

Auf den Spuren der Wimbledon-Sieger

TuS-Tenniscamp: 27 Jugendliche demonstrieren Zusammenhalt in blauen Shirts



Gruppenbild mit Betreuern: Sabine Kottmann (links), Jugendwartin Conny März (rotes Shirt) und Trainer Abdesselam Soussi freuen sich mit der Jugend. Foto: Lisa-Marie Stöppel-Erfmann

Im Lotte. Samstagnachmittag, Tennisanlage Alt-Lotte: Kleine gelbe Bälle fliegen pfeilschnell über den Platz, Schläger sausen durch die Luft, Körpereinsatz wird gezeigt, wie er sonst nur in Wimbledon zu sehen ist – beim Tenniscamp des TuS-Lotte ist Action angesagt. 27 Kinder haben sich angemeldet; gemeinsam mit ihren zehn Betreuern freuen sie sich über das bunte Programm.

Nach den ersten Tennismatches am Morgen und einem gemeinsamen Mittagessen radelten die TuSler nach Hasbergen ins Naturfreibad und konnten sich dort auch mal außerhalb des Tennisplatzes richtig austoben. Trotz der bei dem warmen Wetter beschwerlichen Tour mit dem Drahtesel sind Jonathan (zehn Jahre) und Jonas (elf Jahre), wieder in Lotte angelangt, sich einig: „Das Freibad war am coolsten!“ Kaum raus aus den Pedalen, stehen die beiden, wie viele ihrer anderen Tenniskollegen, schon wieder auf dem Platz und liefern sich ein hartes Match.

Das freut Jugendwartin Conny März und Trainer Abdesselam Soussi: „Zwischendurch wird ständig gespielt, super. So hatten wir uns das vorgestellt!“ Irgendwann lassen allerdings auch die begeistertsten Mini-Beckers und -Grafs mal das Racket links liegen – nämlich dann, wenn der Magen knurrt. Besonders schnell huschen die hellblauen Gestalten von einem Zelt zum anderen, denn sobald diese aufgebaut sind, kann es an das vorbereitete Stockbrotbacken gehen.

Aber wieso blaue Gestalten? Schließlich ist das Tenniswochenende für Kinder jeden Alters gedacht und nicht für sieben- bis 17-jährige Schlümpfe. Sabine Kottmann, stellvertretende Jugendwartin, löst die Verwirrung schmunzelnd auf: „Nein, das ist nur das T-Shirt, das die jugendlichen Tennisspieler bekommen haben. Für alle gab es das gleiche, mit Unterstützung vom TuS.“ Ein tolles Symbol, weil so sofort jeder sehen kann, dass alle zusammengehören. Auch die Betreuerinnen Viktoria Brinkmann und Virginia Löffler sehen das so, sie nennen das Gruppenshirt sogar das „Highlight“ des gemeinsamen Wochenendes.

Sabine Kottmann erzählt auch, wie es überhaupt zu diesem Freizeitangebot für den Tennish Nachwuchs kam. Vor einigen Jahren gab es schon einmal eine ähnliche Veranstaltung vom TuS, die allen Beteiligten sehr gut gefallen hatte. Spontan entstand der Vorschlag, dieses Jahr das Tenniscamp zu wiederholen. Möglicherweise wird es so ein Wochenende in den nächsten Jahren wieder geben, aber fest etablieren soll es sich nicht, denn „es soll etwas ganz Besonderes bleiben“, betont Conny März.

Nach dem mit viel Freude erwarteten Stockbrot geht es noch einmal zurück auf den Platz, bis die Dunkelheit schließlich die Racketschwinger in ihre Zelte zwingt. Der Motivation schadet die Zwangspause aber überhaupt nicht, und so stürmt auch am Sonntagmorgen nach dem gemeinsamen Frühstück die Lotter Wimbledon-Hoffnung wieder den Tennisplatz. Am Ende sind sich alle einig: Wenn es wieder ein Tenniscamp gibt, sind sie mit von der Partie.